

Thomas F. Fässler



Zum 1. Juli 2003 wurde Prof. Thomas F. Fässler, Ordinarius für Anorganische Chemie mit Ausrichtung »Struktur- und Festkörperchemie« an der TU Darmstadt, auf den Lehrstuhl für »Anorganische Chemie mit Schwerpunkt Neue Materialien« der TU München in Garching berufen.

Thomas F. Fässler, geboren 1959, studierte Chemie und Mathematik an der Universität Konstanz. Seine Promotion, die er an der Universität Konstanz und Heidelberg durchführte, schloss er 1988 mit einer experimentellen Arbeit über metallorganische Clusterverbindungen ab. Nach einem Forschungsaufenthalt an der University of Chicago, wo er theoretische Studien zur Rekonstruktion von Metalloberflächen betrieb, arbeitete er von 1991 bis 1999 an der ETH Zürich, Schweiz (Habilitation 1998). 1999 erhielt er Rufe an die Universität Potsdam und an die TU Darmstadt. Anfang 2000 wechselte er an das Eduard-Zintl-Institut der TU Darmstadt. Zu seinen Forschungsschwerpunkten im Grenzbereich zwischen anorganischer Molekül- und Festkörperchemie sowie angewandter theoretischer Chemie zählen die Synthese und die Charakterisierung von Legierungen, an denen der



Thomas F. Fässler *Foto: privat*

Übergang vom Supraleiter über Halbleiter bis hin zum Isolator nachvollzogen werden kann. Im Mittelpunkt der Arbeiten, die durch Computersimulationen und die Entwicklung von graphischen Methoden unterstützt werden, steht die Ableitung und das Verständnis der Zusammenhänge zwischen der

Struktur auf atomarem Niveau und den physikalischen sowie chemischen Eigenschaften, deren Zusammenwirken der Schlüssel zur gezielten Synthese von Materialien mit spezifischen Eigenschaftsprofilen ist.

Martin Faulstich



Prof. Martin Faulstich, Leiter des Entwicklungszentrums für Verfahrenstechnik (ATZ-EVUS) in Sulzbach-Rosenberg, wurde mit dem Aufbau des ersten Lehrstuhls am Straubinger Kompetenzzentrum, dem Lehrstuhl für Technologie der Biogenen Rohstoffe, beauftragt.

Martin Faulstich studierte Verfahrenstechnik an der FH Düsseldorf, schloss später ein Studium an der RWTH Aachen an und promovierte im Fachbereich Umwelttechnik an der TU Berlin. Nach einer Tätigkeit in einem Ingenieurbüro für Energie- und Umwelttechnik in Berlin leitete er das Zentrum für Abfallwirtschaft im Wissenschafts- und Technologiepark Berlin-Adlershof und war gleichzeitig Lehrbeauftragter an mehreren Hochschulen. 1994 wurde er auf ein Extraordinariat für Abfallbehandlung und Reststoffverwertung an die TUM berufen (Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen). Einen besonderen Namen machte sich Faulstich als maßgeblicher Mitarbeiter und Vorstand im Forschungsverbund BayFORREST, der gemeinsam mit Wirtschaftsunternehmen neue Methoden der Abfall- und Reststoffverwertung erforscht. 1999 war er Gastprofessor an der McGill



Martin Faulstich *Foto: privat*

University in Montreal, Kanada, anschließend Dekan der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen der TUM. Seit 2000 leitet er das Entwicklungszentrum für Verfahrenstechnik in Sulzbach-Rosenberg. 1992 erhielt er den Innovationspreis Berlin-Brandenburg.